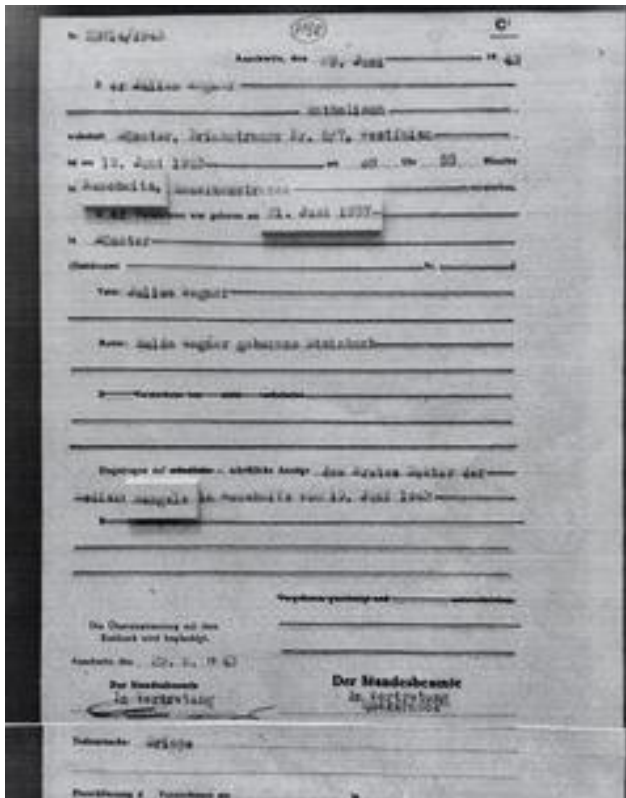


Die Familie von Julius und Hulda Wagner

In diesem Gedenkblatt gehen wir auf das Schicksal von Julius Wagner und seiner Ehefrau Hulda Wagner ein. Julius wurde am 14.05.1907 vermutlich in Osnabrück oder Münster geboren. Seine Ehefrau Hulda (geb. Steinbach) kam am 17.02.1903 in Gröbzig im heutigen Sachsen-Anhalt zur Welt. Wo und wann sich die beiden kennen und lieben gelernt haben, ist unbekannt. Was wir wissen ist, dass der erste Sohn Bruno am 24.08.1928 in Münster zur Welt kam und dass beide Eheleute evangelisch waren. Weitere Kinder des Ehepaares waren Alfred (*03.01.1931), Friedrich (*14.12.1934 oder 04.10.1934, dies lässt sich aufgrund der Quellenlage nicht genau sagen), Julius (*21.06.1937), Eddy (Edie oder Eddie, verschiedene Schreibweisen lassen sich finden) (*28.04.1940) und die beiden Zwillinge Josef und Oswald, die in Auschwitz-Birkenau geboren und dort auch ein paar Tage oder Wochen später (genau lässt sich dies leider nicht für beide zweifelsfrei sagen) ermordet wurden. Ab da endet die Faktenlage; wir wissen nur, dass all diese Personen 1943 in Auschwitz-Birkenau von den Nationalsozialisten brutal ermordet wurden.



Foto von Johann oder Herbert Wagner (aus Privatbeständen)



Totenschein Julius Wagner (Sohn); behandelnder Arzt war Dr. Mengele; als Todesursache wurde – wie bei vielen anderen Kindern – ‚Grippe‘ angegeben

Die Familie von Julius Wagner und seinem Bruder Ludwig wurde Anfang März 1943 deportiert. Vor Ort in Auschwitz wurden ihnen – wie allen Gefangenen dort – Nummern eintätowiert. Ein „Z“ vor der Nummer wies darauf hin, dass es sich bei ihnen um Zigeuner handelte. Ihre Nummern sind uns auch heute noch bekannt.

Gerade für Hulda, die mit Josef und Oswald schwanger war, muss es besonders fatal gewesen sein. In dieser Situation kommen sicherlich viele Fragen auf. Welche Gefühle und Ängste hatte Hulda in dem Wissen, dass sie ihre Kinder im Konzentrationslager oder auf dem Weg dorthin gebären musste und diese da auch höchstwahrscheinlich sterben sollten? Wusste Hulda über die Experimente mit Zwillingkindern Bescheid, die in Auschwitz-Birkenau praktiziert wurden oder war ihr überhaupt bewusst, dass sie Zwillinge erwartete? Würde sie

aufgrund der menschenunwürdigen Zustände in den Lagern bei der Geburt sterben? All dies sind Fragen, die wir uns gestellt haben, allerdings nicht beantworten können.

Auch der Tag der Deportation ist der Familie Wagner bis heute im Gedächtnis geblieben und ist immer noch ein großes Trauma. Sie mussten mit ansehen, wie geliebte Familienmitglieder wie Tiere auf Karren bugsiert wurden und all das mit dem Wissen, sie würden einander wahrscheinlich nie wiedersehen.

So wird auch heute noch an all diejenigen der Familie Wagner gedacht, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Mit diesem Gedenkblatt wollen wir dafür sorgen, dass diese Menschen nicht in Vergessenheit geraten.